

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CK **RECHT; VERWALTUNG**

CKB **Verwaltung**

Deutschland

1933 - 1945

**Reichsministerium für Ernährung, Landwirtschaft ; Reichs-
nährstand**

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

21-2 ***Beamte, Adjutanten, Funktionäre*** : Personenlexikon zum Reichsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Reichsnährstand / Andreas Dornheim. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - 339 S. ; 24 cm. - (Geschichte in Wissenschaft und Forschung). - ISBN 978-3-17-040086-3 : EUR 59.00
[#7352]

Zwischen 2005 und 2011 erstellte Andreas Dornheim im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BELF) bzw. für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) mehrere Gutachten. Sie betrafen „Rolle und Inhalt der Agrarpolitik und Agrarforschung von Vorgängerinstitutionen des Bundesministeriums“. Sein Gutachten vom 28.2.2006 ist in einer überarbeiteten Fassung vom 31.3.2011 abrufbar.¹ Ein weiteres Projekt – „in diesem Zusammenhang“ – sollte „Kriterien zur Bewertung der Ehrwürdigkeit [sic] von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BML/BMVEL und der Dienststellen seines Geschäftsbereichs im Hinblick auf die Zeit des Nationalsozialismus“ entwickeln. Aufgrund der Klage eines Journalisten mußte das Ministerium den nicht zur Veröffentlichung vorgesehenen Abschlußbericht herausgeben. Der Name des Klägers läßt vermuten, daß es sich um einen Nachkommen eines der ehemals leitenden Beamten des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (REM) handelte.

Im Jahr 2016 setzte der damalige Minister Christian Schmidt (CSU) eine Historikerkommission ein, „die unter erheblichem Zeit- und Erfolgsdruck arbeitete“. Auch A. Dornheim – seit 2007 Apl. Professor für Neuere und Neue-

¹ ***Rasse, Raum und Autarkie*** : Sachverständigengutachten zur Rolle des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in der NS-Zeit / verf. von Andreas Dornheim: <https://www.yumpu.com/de/document/view/8191764/rasse-raum-und-autarkie-sachverstandigengutachten-bmelv> [2021-04-08; so auch für die weiteren Links].

ste Geschichte an der Universität Bamberg² – war Mitglied dieser Kommission. In dem von Horst Möller und den übrigen Autoren herausgegebenen Band **Agrarpolitik im 20. Jahrhundert**³ ist A. Dornheim mit einem Beitrag jedoch nicht vertreten. Nach seiner Einschätzung wurde „die Beamtenschaft des REM“ in diesem Werk „nur am Rande behandelt“. Und gewurmt hat ihn, daß für das Kapitel *Der Personalkörper des Ministeriums* „viele Hinweise von mir übernommen“, aber nicht – „wie es unter seriösen Wissenschaftlern üblich ist“ – kenntlich gemacht wurden. Man tut vielleicht gut daran, diese Anmerkung des Autors nicht auf die Goldwaage zu legen. Sein Forschungsbeitrag zum „Personalkörper“ des REM und des Reichsnährstands (RNSt) ist jedenfalls „keine Veröffentlichung der Kommission“. Mit der Erfassung der Lebensläufe der höheren Beamten und Funktionäre erschließt A. Dornheim weithin „Neuland“. Der Anteil eines im Buch mehrfach namentlich genannten Mitarbeiters an dieser Gesamtleistung wird nicht deutlich.

Die Abbildung auf der ersten Umschlagseite zeigt einen Ausschnitt aus dem bekannten Foto vom Reichserntedankfest auf dem Bückeberg 1935. Auf dem von Albert Speer gestalteten Festplatz versammelten sich von 1933 bis 1937 aus diesem Anlaß Hunderttausende. Richard Darré, Reichsernährungsminister und „Chefideologe“, spielte auf dem Bückeberg nur eine Nebenrolle. Im Mittelpunkt des von Propagandaminister Joseph Goebbels initiierten Massenauftriebs in Tracht und Uniform stand der „Führer“. Das Foto des Hitler zujubelnden (im Bildausschnitt jungen und weiblichen) „Landvolks“⁴ – massenhaft verbreitet durch den *Cigaretten Bilderdienst* – zeigt ein nicht unrealistisches Bild dieser nationalsozialistischen Großveranstaltung.⁵ Die Männer und zwei Frauen, deren Lebensläufe A. Dornheim dokumentiert, aber waren Beamte und Funktionäre. In der Regierung Hitler wurde das REM zunächst von Wirtschaftsminister Alfred Hugenberg mit verwaltet. Erst nach seinem Rücktritt übernahm „Reichsbauernführer“ R. Darré am 29. Juni 1933 das Ruder. Der „Beamtentausch“ im REM vollzog sich nicht schlagartig. Bei Neueinstellungen kamen aber nun vermehrt Diplomlandwirte statt Juristen zum Zuge, „die ideologisch oftmals eng an das Regime gebunden waren“. Diesen „Beamtenkörper“ rückt A. Dornheim vornehmlich in den Blick.

² <https://www.uni-bamberg.de/hist-nng/lehrstuhlteam/apl-prof-dr-andreas-dornheim/>

³ **Agrarpolitik im 20. Jahrhundert** : das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und seine Vorgänger / hrsg. von Horst Möller, Joachim Bitterlich, Gustavo Corni, Friedrich Kießling, Daniela Münkel, Ulrich Schlie. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2020. - XII, 805 S. : Ill., Diagramme. - ISBN 978-3-11-065116-4 : EUR 39.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1180643577/04>

⁴ <https://museen.nuernberg.de/dokuzentrum/kalender-details/das-reichserntedankfest-auf-dem-bueckeberg-bei-hameln-1933-1937-ein-volk-dankt-seinem-vertuehrer-287/>

⁵ Vgl. **Die NS-Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg 1933 - 1937** : Aufmarsch der Volksgemeinschaft und Massenpropaganda / Bernhard Gelderblom. - Holzminden : Mitzkat, 2018. - 196 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-95954-059-9 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1167873882/04>

Im ersten Teil des Buches⁶ werden das methodische Vorgehen und die Forschungsergebnisse dargestellt, die nur stichwortartig angedeutet werden können: Struktur und Institution des REM, Blut- und Boden-Ideologie (Erbhof- und Rassengesetzgebung), völkisch-antisemitisches Geschichtsbild, *Intrigen und Machtkämpfe*, Indoktrinierung des „Landvolks“ (*Publikationsorgane und Propaganda*), das Verhältnis von REM und RNSt, Drangsangliederung der (wenigen) Beamten, die aufgrund ihrer „Abstammung“ selbst oder durch Heirat von der antisemitischen NS-Gesetzgebung betroffen waren, schließlich Beteiligung von *Verantwortlichen im REM* an den nationalsozialistischen Kriegsverbrechen. Abgeschlossen wird Teil I. *Historische Darstellung und Analyse* mit zwei Kapiteln zur Zeit nach 1945, nämlich 8. *Strategien und Verhaltensmuster nach 1945* sowie 9. *Längerfristige Auswirkungen*. Als Kernstück folgt dann im zweiten Teil das im Titel allein ausgewiesene *Personenlexikon* mit insgesamt 258 Biogrammen. Die beiden Teile machen jeweils die Hälfte des Buches aus. Ein Verzeichnis orientiert über die vor allem im Bundesarchiv, aber auch in 12 weiteren Archiven benutzten Bestände sowie über Materialien einer eigenen Sammlung, weiterhin über veröffentlichte Quellen und Literatur. Vom Vorlauf des Buches als Gutachten zeugen noch vereinzelte Floskeln (z.B. „wir wissen“, „wir konstatieren“, „ist Folgendes zu sagen“).

Die Biogramme der höheren Beamten des REM und der hohen Funktionäre des RNSt sind übersichtlich gegliedert. Sie nennen zunächst den Familien- und Vornamen sowie die Funktion, im Einzelfall verbunden mit einer zeitgenössischen oder/und einer dem Forschungsstand entsprechenden Charakterisierung des Beamten. Die Biogramme verzeichnen Geburts- und Sterbedatum bzw. Geburts- und Sterbeort und Konfession sowie mehr oder weniger umfangreich und detailliert die ermittelten Informationen zur sozialen Herkunft (Familie), zur Militärzeit einschließlich der Zugehörigkeit zu Freikorps, zum Bildungsverlauf, zu den beruflichen Stationen vor Eintritt ins REM bzw. in den RNSt, danach Eintritt und Beförderungen, politische Bindungen vor 1933, Mitgliedschaft in der NSDAP und in Parteiorganisationen sowie zum Lebenslauf nach 1945. Abschließend werden Quellen und Literatur im Einzelfall nachgewiesen. Nach diesem Schema wurden die Daten übersichtlich aufbereitet. Ein Personenindex, der beide Teile verbunden hätte, fehlt.

Bei den Recherchen tauchte keine vollständige Liste der höheren Beamenschaft des REM auf. Nach einer Aufstellung aus dem Jahre 1973 wurde der Personalbestand – ohne nachgeordnete Dienststellen – in der NS-Zeit auf 847 Bedienstete, darunter 363 Beamte beziffert, neben dem „Mammutgebilde Reichsnährstand“ ein noch überschaubares Personenkollektiv. Unter Auswertung verschiedener Listen und Karteien war es A. Dornheim und seinem Mitarbeiter möglich, eine „Gesamtliste“ der höheren Beamten zu erstellen und für diesen Personenkreis aus den Akten biographische Daten zu sammeln und z.B. hinsichtlich Parteimitgliedschaft(en) vor und nach 1933 bzw. Konfession aufzuschlüsseln. Aus Karrieregründen waren offen-

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222542021/04>

sichtlich jüngere Angehörige eher als ältere Ministerialbeamte höherer Dienststränge bemüßigt, sich „NS-konform zu verhalten“: Sie wollten noch befördert werden!

Das Personenlexikon bietet insgesamt nur wenige und vage Belege für nichtkonformes Verhalten Einzelner. Die Funktionäre im Stabs- und Verwaltungsamt der NS-Zwangorganisation RNSSt und im Deutschen Reichsbauernrat, dessen Leiter den bombastischen Titel Siegelbewahrer trug, standen „auf einer Stufe mit den Reichsbeamten“. Ihre „rein arische“ Herkunft hatten sie wie alle Beamten nachzuweisen. Der RNSSt zählte bei mehr als 2000 Dienststellen 1939 allein 17.349 hauptamtliche Beamte. Deren Rolle bei der „Arisierung“ des jüdischen Landhandels ist „noch immer ein Desiderat der Forschung“, wie A. Dornheim, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Agrargeschichte, hervorhebt. Tabellarische Übersichten verzeichnen für die Abteilungen des REM deren Leiter und Zuständigkeit (S. 28 - 30), weiterhin 24 wichtige Funktionäre des Reichsnährstandes (S. 88 - 92) und die Landesbauernführer (S. 94 - 103). Von den 61 aufgeführten Landesbauernführern sind aber nur drei mit einem Biogramm vertreten,⁷ unter ihnen der Siegelbewahrer Gustav Giesecke und Wilhelm Meinberg, die nach 1945 im Milieu der Sozialistischen Reichspartei bzw. der Deutschen Reichspartei eine Rolle spielten. Meinberg wie auch der Landesbauernführer Egbert Otto hatten als „Statisten“ dem „Uniformierten Reichstag“ angehört.⁸ Otto und Meinberg waren auch vor 1933 im Reichstag bzw. im Preußischen Landtag Mandatsträger der NSDAP gewesen. 1949 bzw. 1953 kandidierten sie erfolglos für den Deutschen Bundestag. Otto hatte sich dazu um zwei Jahre verjüngt.

Als Ideologen und Akteure waren Staatssekretär Herbert Backe und dessen „rechte Hand“, Ministerialdirektor Hans-Joachim Riecke, für die Planung und Umsetzung des Plans, im Verlauf des Krieges gegen die Sowjetunion „Millionen Menschen verhungern zu lassen“ (S. 115), mitverantwortlich. A. Dörnheim folgt bei dieser Einschätzung Wigbert Benz.⁹ An der Germanisie-

⁷ Eine umfängliche Liste *Biographische Skizzen* enthält Bd. 2 der folgenden Publikation: **Landesbauernführer** / Christian Rohrer. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 24 cm. - ISBN 978-3-525-30097-8 : EUR 110.00 [#5664]. - Bd. 1. Landesbauernführer im nationalsozialistischen Ostpreußen ; Studien zu Erich Spickschen und zur Landesbauernschaft Ostpreußen. - 2017. - 558 S. : Ill., Diagr., Kt. - Bd. 2. Die Landesbauernführer des Reichsnährstandes (1933 - 1945) : Personenlexikon. - 2017. - 200 S. : Ill., Diagr., Kt. - Hier S. 33 - 172. - Ein nachträgliche Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁸ **Statisten in Uniform** : die Mitglieder des Reichstags 1933 - 1945 ; ein biographisches Handbuch ; unter Einbeziehung der völkischen und nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten ab Mai 1924 / bearb. von Joachim Lilla. Unter Mitarb. von Martin Döring und Andreas Schulz. - Düsseldorf : Droste, 2004. - 47, 996 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der Politischen Parteien). - ISBN 3-7700-5254-4 : EUR 120.00 [7787]. - Rez.: **IFB 04-1-298** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107272350rez.htm>

⁹ **Hans-Joachim Riecke, NS-Staatssekretär** : vom Hungerplaner vor, zum "Welt ernährer" nach 1945 / Wigbert Benz. - Berlin : wvb, Wiss. Verl. Berlin, 2014. - 127 S. - ISBN 978-3-86573-793-9 - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1050946030/04> - Rezension: <http://www.sehepunkte.de/2016/03/27574.html>

rungs- und Siedlungspolitik wirkten viele der hier genannten Beamten und Funktionäre am Schreibtisch und vor Ort maßgeblich mit. Das von Bediensteten der 1940 gegründeten Ostdeutschen Landwirtschaftsgesellschaft (Ostland, seit 1941 Reichsland) gepflegte „Saubermann-Image“ dieser Gesellschaft hält einer näheren Prüfung nicht stand. Wie viele Strafverfahren nach 1945 gegen Beamte des REM eingeleitet wurden, hat A. Dornheim nicht feststellen können. H.- J. Riecke, der letzte Staatssekretär des REM, war von den Nationalsozialisten im Mai 1933 als Alleinminister und Regierungschef in Lippe (Detmold) installiert worden. Wegen Mordes an dem sozialdemokratischen Journalisten Felix Fechenbach, der beim Transport von Detmold in das KZ Dachau am 7. August 1933 bei einem „Fluchtversuch“ erschossen worden war, wurde gegen Riecke 1962 ein Ermittlungsverfahren eröffnet, aber ohne Klageerhebung eingestellt. Beruflich hatte Riecke 1951 in der „Spitzengruppe“ des Hamburger Getreideunternehmens Toepfer sowie der das Firmenskapital haltenden FVS Stiftung wieder Fuß fassen können. Auch in einem weiteren Fall bezogen sich die Ermittlungen nicht auf die Tätigkeit des Beamten im REM. R. Darré – im sog. Wilhelmstraßen-Prozeß 1949 in Nürnberg zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt – wurde bereits gut ein Jahr später aus der Haft entlassen. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Hans Merkel, hatte als Ministerialrat seit 1934 eine Hauptabteilung Recht im Stabsamt des RNSt. geleitet.

Das Personenlexikon beantwortet nicht die von A. Dornheim einmal beiläufig geäußerte Frage „Wie grün waren die Nazis?“. Darstellung und Biogramme mögen aber auch dafür Hinweise liefern. Im Kern belegen die Daten die Konformität einer Beamtenschaft, die die politischen Zielsetzungen des Nationalsozialismus in Rasse- und Siedlungsfragen nicht nur nicht in Frage stellte, sondern an deren Durchsetzung aktiv mitwirkte. Einige Beamte wurden im Rahmen der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse als Zeugen befragt; zwei nahmen sich dort das Leben. Nicht wenige fanden nach automatischem Arrest und Internierung bzw. nach Entnazifizierung wieder zurück in einen bürgerlichen Beruf. Zwei Professoren behielten ihren Lehrstuhl. H. Merkel gelang eine „zweite Karriere“ als Anwalt, über die Hubert Seliger berichtet hat.¹⁰ Bernhard Grzimek, „SA-Mitglied und Eierfachmann“, ist als Fernsehstar in Erinnerung. Nicht wenige blieben wie Darré, Giesecke und Meinberg weiterhin in völkischen Zirkeln und rechtsradikalen Parteien aktiv. Insgesamt gesehen liegt aber noch viel Nebel über den Lebensläufen der Beamten nach 1945. Bemerkenswert ist der Aufstieg von Friedrich No-

¹⁰ **Vom Umgang eines DAV-Präsidenten mit seiner und der NS-Vergangenheit** / Hubert Seliger. // In: Anwaltsblatt. - 2015,12, S. 906 - 916: <https://docplayer.org/13798620-Neu-12-2015-mehr-zeit-fuer-das-wesentliche-deutscheranwaltsverein-dezember-der-zielen-theatergruppe-rimini-protokoll-momente.html> - Vgl. vom selben Verfasser auch: **Politische Anwälte?** : die Verteidiger der Nürnberger Prozesse / Hubert Seliger. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2016. -621 S. - (Historische Grundlagen der Moderne ; 13). - Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8487-2360-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.de/info/1074883187/04> - Rezension: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-23871>

bis vom preußischen Aktuar und Justizinspektor zur „grauen Eminenz“ im Bonner Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Er „war einer der wenigen Beamten, die in dieser Zeit vom gehobenen in den höheren Dienst aufstiegen“. Von den höheren Beamten konnte nur Oberregierungsrat Hans Nelson – kein Pg. und in der NS-Zeit auch „wegen der jüdischen Verwandtschaft der Ehefrau“ von Beförderungen ausgeschlossen – seine Beamtenlaufbahn als „Min.-Dir.“ krönen.

Den größten Karrieresprung machte in Bonn aber Waldemar Kraft, ein ehemaliger Direktor der Siedlungsgesellschaft Ostland/Reichsland. Er hatte Glück, sein Lebenslauf endete jedenfalls nicht „1948 in Ratzeburg“, wie es im Biogramm heißt. 1945 bis 1947 interniert, kandidierte er 1949 als Parteiloser erfolglos, vier Jahre später als Heimatvertriebener erfolgreich für den Deutschen Bundestag. Seit 1950 hatte er als Minister mit wechselnden Ressorts in Kiel amtiert, zeitweise als stellvertretender Ministerpräsident. 1953 betrat er als Abgeordneter und Kabinettsmitglied die Bonner Bühne, der er bis 1961, zuletzt als Vorsitzender des Ausschusses für den Lastenausgleich, verbunden blieb.¹¹ Oberregierungsrat Hans von der Groeben – seit 1937 Pg., später in Verbindung zum Widerstand – avancierte vom Regierungsdirektor im niedersächsischen Finanzministerium 1958 zum „EWG-Kommissar“. 1995 veröffentlichte er seine Erinnerungen.¹² In vielen Fällen dürfte noch manches zu entdecken sein, ist doch für drei Viertel der genannten Beamten – auch der beiden im Lexikon genannten Beamtinnen – der Lebenslauf nach 1945 „nicht bekannt“.

Martin Schumacher

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10794>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10794>

¹¹ ***Biographisches Handbuch der Mitglieder des Deutschen Bundestages 1949 - 2002*** / hrsg. von Rudolf Vierhaus und Ludolf Herbst unter Mitarb. von Bruno Jahn. - München : Saur. - 25 cm. - ISBN 3-598-23780-4 (Gesamtwerk) : EUR 538.00 [6928]. - Bd. 1. A - M. - 2002. XIII, 592 S. - ISBN 3-598-23781-2 : EUR 214.00. - Bd. 2. N - Z, Anhang. - 2002. - S. 593 - 1177. - ISBN 3-598-23782-0 : EUR 214.00. - Bd. 3. Zeittafel, Verzeichnisse, Ausschüsse. - 2003. - 639 S. - ISBN 3-598-23783-9 : EUR 148.00. - Hier: Bd. 1, S. 448 - 449 (Michael Lemke). - Rez.: **IFB 02-2-422** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz094831491rez.htm>

¹² ***Deutschland und Europa in einem unruhigen Jahrhundert*** : Erlebnisse und Betrachtungen / von Hans von der Groeben. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges., 1995. - 507 S. : Ill. - ISBN 3-7890-3699-4. - 2., unveränderte. Aufl. - 2014. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1054726213/04>